

**Antrag an den Landkreis Konstanz aus Mitteln
der Kulturförderung**



Im Jahr 2015 wurde das 1100-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung des Hohentwiel mit einem abwechslungsreichen Kulturschwerpunkt gefeiert.

Aufgrund der bekannten wechselhaften Geschichte und vor allem seiner Bedeutung als württembergischer Herzogssitz war der Singener Hausberg jahrhundertlang eine württembergische Exklave. Erst zum 01.01.1969 wurde dieses mit Gesetz bereinigt und der Hohentwiel sowie der „Bruderhof“ der Gemarkung Singen zugeordnet. Der damalige Singener Oberbürgermeister Theopont Diez war zugleich Landtagsabgeordneter und an dieser Entwicklung mit beteiligt. Er ließ es sich nicht nehmen, die Singener Stadtflagge in der Neujahrsnacht an höchster Stelle auf dem Kirchturm des Hohentwiel zu hissen. Die Freude über die Eingemeindung war bei der Singener Bevölkerung groß und Anlass, ab dem Sommer 1969 jährlich ein Hohentwiefest abzuhalten. In diesen 50 Jahren gab es nur eine Ausnahme. Wegen der Landesgartenschau in Singen fiel das Hohentwiefest einzig im Jahr 2000 aus. Vielmehr konzentrierte man sich auf dieses Großereignis mit vielen größeren Veranstaltungen im Festgelände und im Stadtgebiet.

Das Jahr 2019 ist daher sowohl Jubiläumsjahr für 50 Jahre Eingemeindung als auch für das 50. Hohentwiefest.

Aus diesem Grund möchte die Stadt Singen dieses Ereignis mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen feiern.

Insbesondere die wissenschaftlich erarbeitete Ausstellung und die Publikation des Kunstmuseums sowie des Stadtarchives (siehe Ziffer 4) sind mit Sicherheit Großprojekte von überregionaler Bedeutung. Eine derartige Ausstellung über den Hohentwiel und die hierzu erscheinende Publikation sind ein Novum und noch nie dagewesen. Wir erwarten eine hohe Beachtung in wissenschaftlichen wie auch touristischen Besucherkreisen weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus.

Die Stadt Singen beantragt hiermit einen Zuschuss aus den Mitteln der Kulturförderung des Landkreises Konstanz für das Jubiläumsjahr „50 Jahre unser Hohentwiel“ in Höhe von 20.000 €.

A. Veranstaltungen

1. Hohentwiefest

a.) Traditionelles Burgfest an 2 Tagen

Der Zuschnitt und der Umfang des Hohentwiefestes haben sich im Laufe der fünf Jahrzehnte immer wieder geändert. Als fester Bestandteil und Kern des Hohentwiefestes ist von Anfang an das Burgfest zu sehen. Unter Beteiligung verschiedener Vereine zeigt sich hier der Singener Bürgerstolz und das gemeinsame Agieren gerade hier besonders deutlich. Das Burgfest wird seit Jahrzehnten unter großer Beteiligung der ausländischen Vereine durchgeführt und ist auch ein gelungenes Beispiel für gelebte Integration in der Stadt Singen. Im Rahmen des Hohentwiefestes steht das Burgfest für eine besondere Verbindung der Bürgerschaft mit dem Berg und untereinander. Auch nach außen erzeugt dies Strahlkraft und verdeutlicht die Stärken Singens.

Im Jubiläumsjahr 2019 soll das Burgfest daher ganz besonders in den Fokus gestellt und mit einem zweitägigen abwechslungsreichen Programm am Samstag 20. und Sonntag 21. Juli gefeiert werden. Es ist geplant, den Schwerpunkt auf die bewährte Programmviefalt mit Kleinkunst, Musik, Theater, Artistik, Kinderprogramm traditionell und ganz bewusst auf eine große Bandbreite zu setzen. Nach guten Erfahrungen in den Jahren 2015 und 2017 soll ein kleines Lager mit historischen Darstellungen auf der Unteren Festung interessierte Besucher anlocken. In einem abgegrenzten Bereich soll das Burgfestspektrum gezielt ergänzt, jedoch von diesem historischen Teil nicht dominiert werden.

Das Hohentwiefestival soll vom 20. – 28. Juli 2019 mit einem zweitägigen Burgfest sowie vier Konzertabenden stattfinden.

Die Stadtverwaltung möchte die Vorbereitung des zweitägigen Burgfestes schnellstmöglich angehen und bis Dezember 2018 ein komplettes Programm zum Hohentwiefest 2019 präsentieren. Nach ersten Vorgesprächen gilt dies ausdrücklich auch für vier attraktive Konzertabende in Zusammenarbeit mit dem Festivalpartner VADDI Concerts Freiburg. Gespräche haben diesbezüglich bereits stattgefunden.

Ein zweitägiges Burgfest im Jubiläumsjahr verursacht nahezu doppelte Kosten (es soll an den beiden Tagen überwiegend unterschiedliches Programm angeboten werden), bietet aber eine gute Gelegenheit, den besonderen Wert dieses Festivalkerns herauszustellen. Daneben lohnt sich der hohe Aufbauaufwand insbesondere für die mitwirkenden Vereine bei zwei Veranstaltungstagen deutlich mehr als bei einem eintägigen Burgfest.

Der Eintritt (Festbändel) für das eintägige Burgfest ist seit 2016 auch für 2018 unverändert bei 6 € im Vorverkauf und 8 € an der Tageskasse.

Um den Stammgästen und Schnellentschlossenen im Jubiläumsjahr besonders entgegen kommen zu können, wird die Stadt Singen für das zweitägige Burgfest 2019 folgende Preisstaffelung vornehmen

Zweitagesbündel	15 € Tageskasse	12 € Vorverkauf
Sonderaktion vom Neujahrsempfang OB bis Ende Januar		Vorverkauf 9 €

Einzelner Tag	10 € Tageskasse	8 € Vorverkauf
---------------	-----------------	----------------

2. Burgentag

Gemeinsam mit Schlösser und Gärten ist geplant im Jahr 2019 wieder einen Burgen- bzw. Hohentwieltag durchzuführen. Neben den üblichen Angeboten sind auch Themen zum „Dreißigjährigen Krieg“, „Widerhold auf dem Hohentwiel“ und andere Spezialthemenführungen geplant.

Ein detailliertes Programm liegt noch nicht vor. Jedoch wurden mit SSG, Dr. Birgit Rückert, bereits Gespräche geführt. Eine Zusage, diesen Tag durchzuführen liegt bereits vor.

Der Eintritt ist frei.

3. Vorträge

Zum heutigen Zeitpunkt sind im Rahmen der Vortragsreihe Wissenswert 2 Vorträge gebucht.

1. 08.04.2019 Dr. Roland Kessinger – : Verborgene Gänge, moderne Wohnblocks, berühmte Baumeister – ein anderer Blick auf den Hohentwiel

Dr. Roland Kessinger forscht seit geraumer Zeit über die Baugeschichte der Festungsrue und wird in seinem Vortrag die neuesten Erkenntnisse vorstellen.

Veranstalter: Kulturbüro Stadt Singen

2. 19.02.2019 Eberhard Fritz (Leiter des Archivs des Adelsgeschlechts Haus Württemberg in Altshausen) – Der Hohentwiel im Dreißigjährigen Krieg

Veranstalter: Freunde des Hohentwiel e.V.

Weitere Vorträge sind in Planung.

4. Ausstellungs- und Publikationskonzept „Hohentwiel 2019“

a.) Ausstellung

Das Stadtarchiv und das Kunstmuseum richten eine gemeinsame Ausstellung im Kunstmuseum Singen aus und die Herausgabe einer gemeinsamen Publikation über die bildliche wie künstlerische Darstellung des Berges und der Festung Hohentwiel von den Anfängen bis heute.

Begleitend zur künstlerischen Adaption des Hohentwiel in diversen Epochen soll die touristische Nutzung und Vermarktung sowie die Rezeption des Hohentwiel in der Reise- und schönen Literatur betrachtet werden. Mit Eröffnung der Eisenbahnlinie Waldshut – Konstanz 1863 erlebte der Tourismus am Hohentwiel einen regelrechten Boom. Dies ist ein Themenkomplex, der bisher wenig in der Hohentwiel-Forschung berücksichtigt wurde. Hier ergibt sich auch ein direkter Bezug zur künstlerischen Darstellung.

Kernpunkt des historischen Teils wird der Belvedere-Verein sein, in dem sich bereits im 19. Jahrhundert Singener Bürger engagierten. Mit dem Übergang der Festungsrue in die württembergische Finanzverwaltung begann eine rege Bautätigkeit auf dem Hohentwiel. Hierbei betrieb der Belvedere-Verein den Ausbau des Kirchturms zum Aussichtsturm.

Der Hohentwiel-Tourismus setzt sich dann im 20. Jahrhundert mit den Hohentwiel-Festen fort. Auch Fragen des historisch begründeten Naturschutzes spielen in diesen Themenkomplex mit hinein.

Aufbauend auf den städtischen Beständen im Stadtarchiv (Stichsammlung), im Kunstmuseum (Schwerpunkt: Das Landschaftsbild des Hegaus und des Bodensee seit 1900) und in der Hegau-Bibliothek / Stadtbibliothek (z.B. Bestand zu: J. V. von Scheffels Roman „Ekkehard“) wäre, unter notwendiger Einwerbung wichtiger weiterer Werke von privaten wie öffentlichen Leihgebern, eine Ausstellung mit rund 150 bis 180 Archivalien und Kunstwerken aus dem Zeitraum von ca. 1643 (Hohentwiel-Stich von Matthäus Merian) über die Landschafts- und Freilichtmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts, Werke der klassischen Moderne (z.B. Otto Dix) bis in unsere Gegenwart vorstellbar, die an Gattungen umfassen sollte:

historische Stiche,
künstlerische (Druck-)Graphik und Zeichnungen,
Landschaftsgemälde,
historische Karten,
illustrierte Bücher,
dokumentarische und künstlerische Fotografien,
künstlerische Videoarbeiten.

Die Ausstellung sollte beide Stockwerke des Kunstmuseums Singen und das Foyer voll einbeziehen und wendet sich an ein einheimisches wie touristisches Publikum mit Interesse an (Landes-)Geschichte und Kunstgeschichte des 19. / 20. Jh.
Geplante Ausstellungs-dauer: September 2019 bis Januar 2020.

Der Schwerpunkt der Ausstellung / der Publikation läge auf Fragen wie:

Wann wurde der Hohentwiel als bildwürdiges Motiv entdeckt?

Wie wurden Berg und Festung im Kontext der jeweiligen Kunst-, Literatur- und Tourismusgeschichte wahrgenommen?

Wie wurden diese im Kontext der jeweiligen Gattungsgeschichte dargestellt?

Gab / Gibt es äußere Voraussetzungen für die Gestaltung des Motivs (Reise / Verkehr, Tourismus, Denkmalpflege, „vaterländische“ Geschichtsschreibung, Landschaftsschutz usw.)?

Wer waren die Auftraggeber, Käufer, Besteller der bildlichen Darstellungen?

Gibt es Spezifika der Hohentwiel-Darstellung, die von der allgemeinen Geschichte der Stichkunst und / oder der Landschaftsmalerei abweichen oder, umgekehrt, sich in ihr besonders ausdrücken?

Korrelieren Landes- und Kunstgeschichte; z.B. bzgl. der Frage, ob in erster Linie württembergische Künstler den Hohentwiel gemalt / gezeichnet haben?

Lassen sich Bezüge zur Landschaftsmalerei des Bodensees aufzeigen?

In welchem Verhältnis steht die Produktion „einheimischer“ zu der „auswärtiger“ Künstler?

b.) Publikation

Die Publikation ist nicht als bloßes Begleitbuch zur Ausstellung angelegt, sondern fungiert als selbständige, d.h. als die lange Zeit gültige Veröffentlichung, welche die Genese der bildlichen Darstellung des Berges und der Festung Hohentwiel erstmals umfassend in Wort und Bild zusammen- und vorstellt.

Die Publikation wird zwei Bereiche zusammenbringen:

- wissenschaftlich anspruchsvolle, dabei lesbare Texte (Fachbuch)
- ansprechende Abbildungsstrecken von den zentralen Arbeiten (Bildband)

Aus diesem Grunde wird das Buch bis zur Ausstellungseröffnung weitestgehend vorproduziert, jedoch erst publiziert, wenn die aus qualitativen Gründen notwendig letzten Abbildungsvorlagen von Kunstwerken in der Ausstellung angefertigt werden konnten. Darüber hinaus soll das Buch auch Aufnahmen von Kunstwerken / historischen Quellen enthalten, die absehbar aus konservatorischen Gründen für die Ausstellung nicht entliehen werden können.

Inhalt

Für eine so konzipierte Publikation ist der Einbezug ausgewiesener Fachautoren notwendig. Für den historisch-wissenschaftlichen Teil wären folgende Autoren denkbar: Casimir Bumiller, Jörg Wöllper, Roland Kessinger, Michael Losse, Franz Hoffmann, Dr. Eberhard Fritz und Fachautor für Naturschutz. Nicht zuletzt ist, auch im Blick auf die Absetzbarkeit / Wertigkeit des Buchs beim Publikum, ein professioneller Fach- / Kunstbuchverlag (mit Vertrieb) zu gewinnen. Sinnvoll wäre ein externes Lektorat, um die Projektverantwortlichen zu entlasten.

Anlage der Publikation:

ca. 150 - 200 Seiten
ca. 5 - 6 Autorenaufsätze
ca. 100 - 170 Farabbildungen
Abbildungsverzeichnis
fester Umschlag (Hardcover)
Format z.B. ca. 31 x 28 cm

Ausstellung und Publikation bedingen einander aus arbeitsökonomischen und finanziellen Erwägungen, doch handelt es sich jeweils um eigene Arbeitsfelder.

5. Audio Walk auf dem Hohentwiel

Für den Besucher der Festungsrue steht seit Juli 2014 ein Audio Guide zur Verfügung der an ausgewiesenen Stationen historische Informationen gibt.

Der geplante Audio-Walk benötigt die gleichen technischen Voraussetzungen richtet sich inhaltlich aber eher an Familien mit Kindern oder Personen die eher unterhalten werden möchten aber keine feste Führung buchen wollen.

Der Audio-Walk unterscheidet sich von einem üblichen Audio-Guide dahingehend, dass an bestimmten Orten nicht nur historische Fakten erläutert werden, sondern durch Geräusche und Klänge etc. bestimmte Situationen sozusagen nachgestellt werden. Der Besucher hat also eher ein echtes Erlebnis und erhält quasi nebenbei historische Fakten vermittelt. Der Audio-Walk und der bereits vorhandene Audio-Guide ersetzen sich nicht gegeneinander. Der intensiv historisch interessierte Besucher wird nach wie vor zum bisherigen Audio-Guide greifen. Alle anderen und vor allem auch Familien mit Kindern werden eher zum Audio-Walk tendieren. Es ist möglich einen Audio-Walk thematisch oder epochal zu gestalten. D.h. es könnte eine bestimmte Epoche auf dem Hohentwiel z.B. "Der Dreißigjährige Krieg und Konrad Widerhold" oder thematisch "Der Alltag der Bewohner in der Festungsrue Hohentwiel" aufgegriffen werden.

B. Finanzierung

a.) Einzelkalkulation

1. Hohentwiefest

Traditionelles Burgfest an 2 Tagen

Für die Durchführung des 2 Tages-Programms entstehen Mehrkosten für Shuttle, Programm, Infrastruktur, erhöhte Personal und Sicherheitsleistungen in Höhe von etwa 100.000 €.

Beim zweitägigen Burgfest im Jubiläumsjahr 2015 lag der Schwerpunkt auf historischen Programminhalten und an beiden Tagen wurde nahezu das gleiche Programm angeboten. Die Stadt Singen geht davon aus, dass ein Besuch beider Burgfesttage im Jahr 2019 mit unterschiedlichem Programm an beiden Tagen noch attraktiver ist als 2015. Die Einnahmen sind erfahrungsgemäß schwierig zu kalkulieren, da diese von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängen.

Nach Verrechnung der Ausgaben und erwarteten Einnahmen rechnet die Stadtverwaltung mit einem höheren Zuschussbedarf für das Hohentwiefestival 2019 in Höhe von 75.000 €.

2. Burgentag

Angelehnt an die Kosten des Burgentages im Jahr 2015 sind mit Kosten in Höhe von 15.000 € zu rechnen (inkl. Shuttle).

3. Vorträge

Die Kosten für die Stadthalle sind durch die Mittel aus dem Budget der Vortragsreihe Wissenswert gedeckt.

Lediglich Honorar, Fahrtkosten etc. in Höhe von ca. 1.500 € für die Vortragenden fallen an.

4. Ausstellungs- und Publikationskonzept „Hohentwiel 2019“

a.) Ausstellung

2018

Anteilig wiss. Mitarbeit (z.B. Volontär) o. Werkvertrag	5.000,-
weitere Kosten Objektbeschaffung (Bild, Ton, Film, Restaurierung, Leihgebühr. usw.)	2.500 €

2019

wiss. Mitarbeit (z.B. Volontär) o. Werkvertrag (1.500,-- p. Monat x 10 = 15.000,--)	10.000 €
Passepartoutierung ca. 80 Exponate	10.000 €
Transporte / Kistenbau ca. 50 Exponate	20.000 €
weitere Kosten Objektbeschaffung	2.500 €
 (Bild, Ton, Film, Restaurierung, Leihgebühr. usw.) grafisches Konzept + Gestaltung Vermittlung (Plakat, Flyer, Einladung, Saaltexte usw.) Werbung	 15.000 € 10.000 €
Anschaffung Rahmen, ca. 60 Exponate	2.500 €
Ausstellungsaufbauten / Gerätemieten usw.	10.000 €
Begleitprogramm	5.000 €
Festakt / Eröffnung / Buchpräsentation	5.000 €
Zusatzaufsichten je Stockwerk	2.000 €
Sonstiges	5.000 €
 Gesamtkosten	 97.000 €

b.) Publikation

Publikation	40.000 €
Abbildungsvorlagen / Fotoaufnahmen	
Autorenhonore	
Bildrechte	
Druck- / Verlagskosten	
grafische Gestaltung / Layout	
Korrektor / Lektorat	

5. Audio Walk auf dem Hohentwiel

Für Honorare des Regisseurs, Sprechers, Studiotonaufnahmen etc. sowie die technische Umsetzung fallen rund 15.000 € Kosten an.

b.) Gesamtkalkulation

Insgesamt entstehen für das Doppeljubiläum „50 Jahre Hohentwiel in der Gemarkung Singen und 50 Jahre Hohentwiefestival“ rund 243.500 € Mehrkosten im Haushalt der Stadt Singen.

C. Ansprechpartner:

Stadt Singen
Fachbereich Kultur
Catharina Scheufele
Leiterin Fachbereich Kultur
Hohgarten 2
78224 Singen (Hohentwiel)

catharina.scheufele@singen.de

Tel.: 07731 85 244